

„Das Verhalten von Kindern U3 entschlüsseln“ - Schlussfolgerungen für die Praxis

Jena, 10.12.2014

Arbeitsmaterialien der Forschungsgruppe
Verhaltensbiologie des Menschen, Kindern
www.verhaltenbiologie.com

Dr. habil. Gabriele Haug-Schnabel

FVM 2014

Fragen zur Professionalität: Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

2

- Eingewöhnungsberatung
- Vorgezogene gestaffelte Aufnahme
- Bezugserzieherin/nen
- Dienstplan („Tandem“)
- Ist Eingewöhnung Thema in der Konzeption?
- ... und die anderen Kinder? Was passiert mit denen in dieser Zeit?

FVM 2014

Fragen zur Professionalität: Verlässlichkeit und Mitregulation

3

- Modelle für Konfliktlösungen im Alltag sind wichtig
- Unterstützung und Bestätigung sind nötig
- Übersetzungshilfe ist angesagt
(Was kann jemand gar nicht wissen ...)
- Regeln hinterfragen,
ob sie das Kind und sein Vorhaben schützen
- Berücksichtigen wir Unmutsäußerungen und analysieren
wir Konfliktsanlässe der Kinder?
- Könnten wir und unsere Planung Grund für
Überforderung und Missverständnisse sein?

FVM 2014

Fragen zur Professionalität: Assistenz beim Lernen

4

- Könnten Personaleinsatz,
Zeiteinteilung, Räume sowie Einschränkungen bei
Auswahl von Spiel- und Arbeitsmaterialien an
Unmutsäußerungen, Konflikten und Spielunlust beteiligt
sein?
- Könnten klassische Angebotssituationen statt
Beantwortung der kindlichen Interessen und Themen
hierbei eine Rolle spielen?
Werden wir der Altersmischung 0-3 Jahre gerecht?

FVM 2014

Fragen zur Professionalität: Zutrauen in Entwicklungsfortschritte

5

- Übergeben wir den Kindern Schritt für Schritt mehr Verantwortung?
- Leisten wir emotionale Unterstützung bei den Vorhaben des Kindes?
- Wann agieren wir anstelle des Kindes (um Zeit zu sparen, „Dreck“ zu
verhindern)?
- Benennen wir Erfolgsschritte? Ist ein Fortschritt „der Rede wert“?
- Was braucht ein Kind wirklich, das eine Kita besucht, um gut im
dritten, vierten, fünften oder sechsten Lebensjahr anzukommen?
- Fördern wir durch professionell organisierte Begleitung,
Übersichtlichkeit und freien Zugang zu Räumlichkeiten und
Materialien das selbstständige Handeln der Kinder?

FVM 2014

Fragen zur Professionalität : Bieten wir Denkfreiraum und Handlungsspielraum?

6

- Kann jedes Kind bei uns „wachsen“?
- Kennen wir die momentanen Interessen jedes Kindes?
- Besprechen und planen wir gemeinsam, was Kinder
unterschiedlichen Entwicklungsalters anderes brauchen,
z.B. Anregung, Begleitung, Räumlichkeiten, Materialien und
Zeiteinteilungen betreffend?
- Drehen wir jeden Abend jedes Zimmer wieder „auf Null“,
was bedeuten würde, dass sich keine Denkleistung und keine
Handlung lohnt?
- Hat die Lerngeschichte eines Kindes auch Konsequenzen auf
unseren pädagogischen Alltag?